

# Stromerzeugung plus Lerneffekt

Photovoltaikanlage an der Hans-Viessmann-Schule in Betrieb genommen · 50 Kilowatt Peak Leistung

Bis zu 48 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr soll die neue Photovoltaikanlage auf einem Dach der Hans-Viessmann-Schule in Frankenberg pro Jahr liefern. Gestern wurde sie offiziell in Betrieb genommen.

VON STEFAN WEISBROD

**Frankenberg.** Knapp zwei Jahre dauerten die Planung und der Bau der neuen Photovoltaikanlage, die nun Strom ins Netz und damit Geld in die Kasse der Fördervereinigung der Frankfurter Hans-Viessmann-Schule spült. Mit den Unterschriften des Ersten Kreisbeigeordneten Jens Deutschendorf, von Udo Weitekemper, Betriebsleiter im Eigenbetrieb des Landkreises Waldeck-Frankenberg, sowie der Fördervereinigungs-Vorstandsmitglieder Eberhard Lamm von der Sparkasse Waldeck-Frankenberg und Ralf Schmitt von der Frankfurter Bank wurde die Anlage gestern im Rahmen einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben.

## 100 000-Euro-Investition

Etwas mehr als 100 000 Euro investierte die Fördervereinigung in die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulgebäudes Nummer drei und profitierte dabei von der Unterstützung mehrerer Partner. So stellte der Eigenbetrieb der Landkreises die Dachflä-



Unterzeichneten vor einem projizierten Foto der neuen Photovoltaikanlage der Hans-Viessmann-Schule in Frankenberg den Vertrag zur Inbetriebnahme (von links): Udo Weitekemper, Jens Deutschendorf, Eberhard Lamm und Ralf Schmitt. Foto: Stefan Weisbrod

chen unentgeltlich zur Verfügung, ebenso die Energie-Gesellschaft Frankenberg (EGF) die nötigen Anschlüsse. Die Firma Viessmann berechnete zudem die Projektierung nicht, wie Martin Merhof, Mitglied im Vorstand der Fördervereinigung, gegenüber der FZ erläuterte. „Wir mussten somit nur die Kosten für die eigentliche Anlage tragen“, fasste er zusammen. Die zu erwartende Rendite wird zunächst an die Fördervereinigung gehen, erklärte er. Mittelbar wird dadurch die Schule profitieren. Schulleiter Carsten

Placht dankte im Namen der gesamten Schulgemeinde.

Insgesamt hat die neue Anlage eine Leistung von 50 Kilowatt Peak. Rund 44 000 bis 48 000 Kilowattstunden Strom können damit nach Angaben von Horst Homberger jährlich erzeugt werden – ausreichend viel, um zehn bis 13 Einfamilienhäuser zu versorgen, teilte der Leiter der Viessmann-Verkaufsniederlassung Allendorf mit. Bei der Mehrzahl handelt es sich um vergleichsweise effizientere monokristalline, bei den übrigen um preisgünstige

polykristalline Module. Die Unterschiede zwischen den Typen seien gering, könnten aber dennoch ausgewertet werden, sagte Homberger zu den Studierenden der Fachschule für Umweltschutztechnik, die ihr Fach anhand einer Präsentation vorstellten. Zudem soll eine Tafel angebracht werden, auf der die Stromerträge angezeigt werden.

## Wichtig für Energiemix

Landrat Reinhard Kubat betonte die Wichtigkeit der Nutzung erneuerbarer Energien,

ebenso wie Deutschendorf, der als Erster Beigeordneter auch für den Eigenbetrieb des Kreises verantwortlich ist. Er erklärte, dass aktuell bereits rund 1,2 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr durch Photovoltaikanlagen auf Liegenschaften des Eigenbetriebs erzeugt würden.

Ziel sei es, bis zum Jahr 2050 100 Prozent des Strombedarfs in Waldeck-Frankenberg regenerativ zu erzeugen, sagte Deutschendorf. Die Energie aus Photovoltaikanlagen spiele im Energiemix eine wichtige Rolle.

Fenster schließen  
Ausschnitt drucken